

السيرة الذاتية لريم المناعي

ولدت ريم في المحرق ، البحرين . و درست الهندسة المعمارية في جامعة بوهوس في فيمار ، ألمانيا و جامعة البندقية ، إيطاليا و في الجامعة الاتحادية للتكنولوجيا في زيورخ ، سويسرا . و تخرجت منها و حصلت على درجة الماجستير في الهندسة المعمارية سنة 2006 . و في هذه الجامعة درست على يد المهندس المعماري الأستاذ هنس كولهورف . و بعد عملها في عدة مكاتب معمارية مثل تشينو زوتشي في ميلانو ، إيطاليا ، و هرمن تشك في فينّا ، النمسا ، بدأت حياتها المهنية في مكتب دينر و دينر في بازل ، سويسرا ، من سنة 2008 إلى 2010 . و في سنة 2011 بدأت تزاوّل مهنتها بشكل مستقل . و درّست في كرسي الأستاذ فلوريان ناغلر في جامعة ميونخ للتكنولوجيا من سنة 2010 إلى 2103 حيث شد إنتباهها أعمال المهندس المعماري يوزف فيدامن و قادها إلى البحث في أعماله و الذي كان نتجته الكتاب الذي صدر في ديسمبر 2014 محتويًا تحلياً لثلاثة من أعماله.

ملخص المقالة عن المهندس المعماري فيدامن و مبنى الإدارة الرئيسي لشركة أليس للتأمين

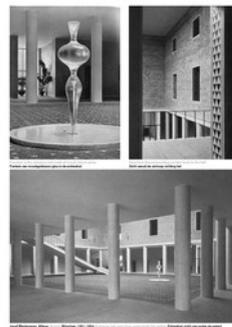
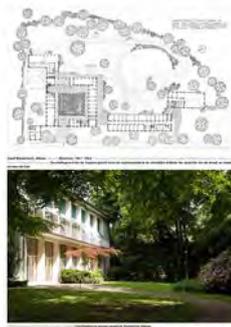
بقلم ريم المناعي و فلوريان فشر

جوهر الأشياء: يوزف فيدامن و مبنى الإدارة الرئيسي لشركة أليس

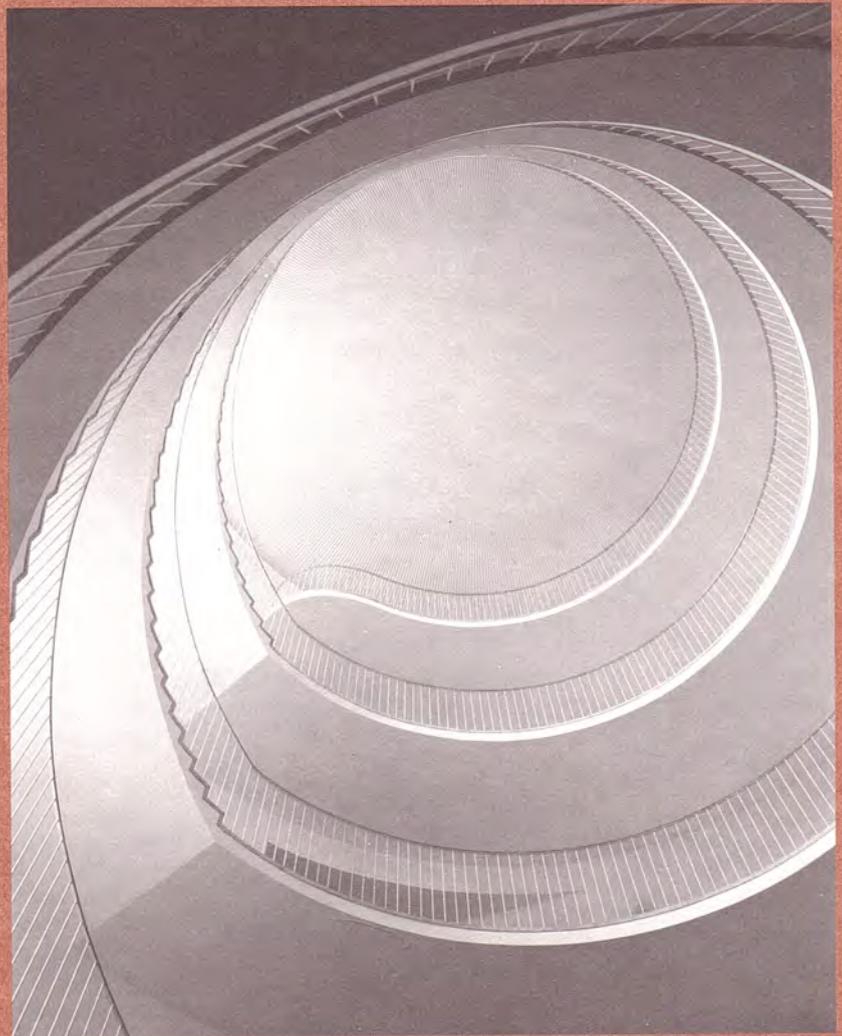
يقع مبنى الإدارة الرئيسي لشركة أليس للتأمين في مدينة ميونخ في شارع Königinstrasse .

وهو من تصميم المهندس المعماري يوزف فيدامن . يُظهر هذا المبنى قوة سيادية و براعة مرهفة لمهندس معماري في بداية حياته المهنية . ريم المناعي و فلوريان فيشر يجادلان في هذه المقالة أن معالجته المعمارية تُستمد إلى حد كبير حصرياً من براعة المبنى و مهارة صنّعه . و يمكن القول بأنه نتيجة للربط الصحيح للعناصر و الأصناف التقليدية المعاصرة للعمارة . و المناعي و فيشر يزعمان أن ترابط المسائل المعمارية و التي تظهر بشكل جلي في مبنى شركة أليس يرجع إلى المعرفة بكيفية البناء . و بهذا المفهوم فإن زخم فيدامن لا يُشتق من إبتكار جديد للعمارة أو لطرق التشييد و لا من الحث البطولي ليكون طليعياً و لكن من التطبيق المكثف و تعزيز الطرق المألوفة .

راجع المقالة على الوصلة التالية: <http://www.oasejournal.nl/en/Issues/92/TheEssenceofThings>



Reem Almannai



**Josef
Wiedemann**

**Die
Wirkung
der
Dinge**

SZ 28.1.15

Experimente wagen

Erst ein Buch über Josef Wiedemann, dann eigene Bauten: Architektin Reem Almannai

München – Die Stadt entdeckt sie am liebsten mit dem Fahrrad. Eine ihrer Touren, so erzählt sie, führte sie einmal durch die Königinstraße, an den Englischen Garten. Sie hielt vor einem Gebäude an, das aus den Fünfzigerjahren stammt. „Ich war bezaubert von der Ausstrahlung des Hauses“, sagt Reem Almannai, 35, Architektin. Sie war begeistert davon, wie die Monumentalität des Verwaltungsbaus durch die feingliedrige Fassade gebrochen wird und damit der Eindruck von großer Leichtigkeit entsteht. Das Interesse an der Person, der dieser Entwurf gelang, war geweckt.

Der Auftrag für den Komplex der Allianz Generaldirektion an der Königinstraße stellte 1951 den Durchbruch für den damals 41-jährigen Architekten Josef Wiedemann dar. Er wurde zu einem der wichtigsten Baumeister der Nachkriegszeit in München. Zu seinen Werken des Wiederaufbaus zählen die Alte Akademie in der Fußgängerzone, die Hofgarten-Arkaden, das Siegestor an der Leopoldstraße, die Glyptothek am Königsplatz – auch der umstrittene Neubau des Kaufhofs am Marienplatz.

Die Nachkriegsarchitektur in München ist gerade ein großes Thema: Wie geht man mit den Bauten um? Was muss bewahrt, was kann durch moderne Architektur ersetzt werden? Reem Almannais gerade erschienenen Buch über drei Frühwerke Wiedemanns (Josef Wiedemann. Die Wirkung der Dinge, Wasmuth Verlag, 128 Seiten, 29,80 Euro) mit Fotos von The PK Odessa Co, Markus Lanz und Sebastian Schels ist ein wichtiger Beitrag zu dieser Diskussion.

Die klar formulierten Texte und die aussagekräftigen Darstellungen im ansprechenden Layout von Alexandra Rusitschka bringen dem Leser die Bauten näher. Er kenne zur Zeit kein besseres Architekturbuch als dieses, lobte es Christof Sattler (Hilmer & Sattler und Albrecht-Architekten), der Wiedemanns Schüler war, bei der Präsentation im Haus des Sparkassenverbands Bayern am Karolinenplatz. Der Ort, an den auch Wiedemanns Tochter Brigitta Michail gekommen war, ist gut gewählt: Auch dieses Haus ist ein Meisterwerk Wiedemanns und wird im Buch besprochen. Das dritte Projekt ist der Erweiterungsbau der Dresdner Bank am Promenadeplatz.

Die Autorin, die am TU-Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren von Professor Florian Nagler wissenschaftliche Assistentin war und dort über Wiedemann geforscht hat, hielt sich an diesem Abend eher im Hintergrund. Aber an der Universität hat sie sich bereits einen Namen ge-

macht. Sie ist in dem kleinen Inselstaat Bahrain am Persischen Golf geboren. Der Vater stammt von dort, die Mutter aus Polen. Anfang der Neunzigerjahre und nach ihrer Grundschulzeit in Bahrain kam sie mit ihren Eltern nach München. Nach dem Gymnasium studierte sie Architektur in Weimar, Venedig und Zürich. „Architektenpersönlichkeiten, die mit Leidenschaft an ihr Werk gehen, haben mich immer beeindruckt“, sagt Almannai.

Der Zugang zum Markt ist für junge Architekten ein enormes Problem

Auf den Radl-Stadtrundfahrten hat sie nicht nur vor Wiedemann-Bauten angehalten. Auch andere „Architektenklassiker“ wie Theodor Fischer (Ledigenheim im Westend, Siedlung Alte Haide in Nordschwabing) oder Franz Hart (in München das Deutsche Patentamt oder das Parkhaus Salvatorgarage) haben sie fasziniert. Und die moderne Architektur? Einzelne herausragende Projekte wie das Jüdische Zentrum am Jakobsplatz führt sie lobend an, aber sonst empfindet sie die neueren Bauwerke als Enttäuschung: „Mir fehlt da oft der Mut und Witz. Der Arnulfpark, zum Beispiel, ist eine verpasste Chance.“

Zu brav, zu konventionell. Das sind Kritikpunkte, die Almannai im Zusammenhang mit den Neubauquartieren anführt.

Sie würde als Architektin gerne Experimente wagen, sagt sie. Auf schwierigen Grundstücken – etwa auf einer Verkehrsinsel – Wohnungsbau verwirklichen, der trotz der Lage höchst attraktiv ist.

Doch der Zugang zum Markt sei für junge Architekten ein enormes Problem, stellt sie fest. Eine Idee hat sie im Kopf: Zusammen mit anderen Kollegen könnte man im Neubaugebiet Freiham selbst Bauherr werden „und etwas Außergewöhnliches planen, das jeder sofort dort hinziehen will“.

Wiedemann ist dabei mit seiner gekonnten Mischung aus Tradition und Moderne in seinen Nachkriegsbauten vielleicht eine Quelle der Inspiration. Auf der anderen Seite wurde Wiedemann aber auch heftig kritisiert. Otto Meitinger, der frühere Präsident der Technischen Universität München, erinnerte an die fast feindselige Haltung der Studenten der 68er-Generation. Wiedemann hatte eine nationalsozialistische Vergangenheit und bearbeitete Bauprojekte, die unmittelbar der Führungselite des Regimes dienten. „Man darf das nicht verschweigen“, sagt Almannai und zeigt auch diesen Teil der Biografie im Buch auf.

Und auch Wiedemanns Kaufhof am Marienplatz war Thema bei der Buchvorstellung. Dem Architekturhistoriker Winfried Nerdinger gefällt er nicht, aber er versuchte ihn in den Geist der Zeit einzuordnen. „Als Zeitzeuge ist dieses Bauwerk mit seiner Behändigkeit auch interessant“, stimmt Reem Almannai zu. **ALFRED DÜRR**



Architektin Reem Almannai möchte „etwas Außergewöhnliches planen, damit jeder sofort dort hinziehen will“ – aber der Berufseinstieg ist nicht so leicht. FOTO: F. PELJAK

BUCHVERNISSAGE

Josef Wiedemann

Die Wirkung der Dinge

Drei Bauten des Münchener Architekten

von Reem Almannai

mit Fotos von The PK Odessa Co
Markus Lanz und Sebastian Schels

Anlässlich des Erscheinens einer Veröffentlichung zu drei frühen Verwaltungsbauten des Münchener Nachkriegsarchitekten findet am 26.01.2015 um 19:00 Uhr in der zentralen Eingangshalle des Sparkassenverbands Bayern am Karolinenplatz 1 eine Buchvernissage statt, zu der wir Sie herzlich einladen möchten.

Es sprechen

DR. ULRICH NETZER *Präsident des Sparkassenverbands Bayern*

PROF. DR.-ING. OTTO MEITINGER *Emeritus Lehrstuhl für Entwerfen und Denkmalpflege, ehem. Präsident der TU München*

PROF. DR.-ING. WINFRIED NERDINGER
Gründungsdirektor des NS-Dokumentationszentrum München

BRIGITTA MICHAEL *Keramikermeisterin, Tochter von Josef Wiedemann*

PROF. FLORIAN NAGLER *Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren der TU München*

CHRISTOF SATTLER *Hilmer & Sattler und Albrecht Architekten*

Um Anmeldung bis zum 22.01.2015 wird gebeten
Bitte an reem.almannai@tum.de

In Kooperation mit dem
Lehrstuhl für Entwerfen und Konstruieren
Prof. Florian Nagler
Technische Universität München

erschienen bei Ernst Wasmuth Verlag, Tübingen • Berlin
Dezember 2014

Für die finanzielle Unterstützung danken wir

Allianz SE
Stiftung Bayerisches Baugewerbe
Girnghuber GmbH
CAD-Solutions – GRAPHISOFT Center
München/Nordbayern/Regensburg
Mayer'sche Hofkunstanstalt
Prof. Otto Meitinger
Münchener Architekten- und Ingenieur-Verein e.V.
Sparkassenverband Bayern
Christoph Sattler
Wüstenrot Stiftung



Wasmuth



Technische Universität München